



**Porträt | SBB Ae 8/14 11851 von Roco im Massstab 1:87**

# Gotthard-Koloss

**Im September 2019 hat Roco überraschend die SBB Ae 8/14 11851 als Formneuheit angekündigt. Nur ein gutes halbes Jahr später ist das Modell bereits im Fachhandel verfügbar. LOKI-Autor Werner Frey hat es eingehend begutachtet. Gleich vorne weg: Das Resultat kann sich sehen lassen.**

Von Werner Frey (Text/Fotos)

**D**ie drei Ae 8/14 waren mit ihren 34 Metern Länge (im Modell rund 39 cm) von jeher faszinierende Lokomotiven. Bereits in den 1990er-Jahren realisierte Märklin/Trix die SBB Ae 8/14 11801 als Modell, während Roco sich der Ae 8/14 11852 annahm. Während das Märklin-Modell die Variante mit den Ae-4/7-ähnlichen Führerständen repräsentiert, setzte Roco auf die bekannte «Landi-Lok» mit den runden Fronten. Der Markt schien klar aufgeteilt, und es wurden in den darauffolgenden Jahren unzählige Varianten dieser Modelle in verschiedenen Farbtönen und Umbauzuständen produziert.

Fast in Vergessenheit geraten war dabei die Ae 8/14 11851, die anlässlich ihres Um-

baus im Jahre 1961 neue Führerstände für die sitzende Bedienung erhielt, die einer Ae 6/6 sehr ähnlich sehen. Im Rahmen der Präsentation der Herbst- und Winterneuheiten 2019/2020 kündigte Roco dieses Modell im September 2019, zur Überraschung vieler Modelleisenbahner, als Formneuheit an. Im April 2020 wurden bereits die ersten Modelle ausgeliefert. Nutzen wir also die Gelegenheit, uns das imposante Modell etwas genauer anzusehen.

## **Zum Vorbild**

In den 1920er-Jahren standen die SBB vor dem Problem, dass für den Betrieb am Gotthard mit einer maximalen Steigung von 26 Promille die Leistung und das Reibungs-

gewicht der bestehenden Loks nicht ausreichten. Es waren also entweder Doppeltraktionen oder Zugteilungen notwendig, um die Züge über den Gotthard befördern zu können. Dies war sehr personalintensiv, da die heute bekannte Vielfachsteuerung (Bedienung mehrerer Loks ab einem Führerstand) noch nicht ausgereift war. Die Lösung sah man damals in einer leistungsstarken Lokomotive mit 250 Tonnen Gewicht und 8 Triebachsen.

Die Industrie wurde mit dem Bau von zwei Lokprototypen beauftragt, um das geeignete Antriebskonzept zu evaluieren. Die SLM und die BBC fertigten die Lok 11801 mit dem bekannten Buchli-Antrieb ähnlich der Ae 4/7, während die SLM gemeinsam